

ten. Heute sei nun der Bote damit zurückgekehrt, worauf er umgehend an Bünden geschrieben [und um die sofortige Freilassung des Grosspriors angehalten] habe. Eine Kopie dieses Schreibens lege er ihm, "*pour vous servir d'Instruction*", bei.

Die Klagen des Landvogtes von Sargans, [Beat Jakob Leuw], bezüglich der "*nouvelle violation commise par ce malheureux Masner*" habe er gleichfalls an den König weitergeleitet.¹ Zugleich habe er diesen auch dahin orientiert, dass Zug dank ihm, Zurlauben, gegen diese Vorkommnisse bereits schärfstens protestiert und die exemplarische Bestrafung des Fehlbaren verlangt habe. Dessen Schandtaten seien tatsächlich nur allzu lange ungesühnt geblieben. Es sei sicher unnötig, "*que Je vous fasse de plus longues exhortations. Je suis certain de votre Zele pour la gloire de votre Patrie, ainsy J'en ay qu'a me reposer Sur vous*".

1) Zuvor schon hatte Massner den Diener von David-François de Merveilleux, dem Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade in Bünden, belästigt.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 324-325

153

1712 November 23., Luzern

A

SCHREIBEN VON [JOHANN FRANZ] DUERLER, [PROPST ZU ST. LEODEGAR, AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?]

Peter Mathe habe ihm zusammen mit dem seinigen auch ein obrigkeitliches Schreiben [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] überbracht. Wie er zu seinem Bedauern daraus ersehen müsse, hätten die von ihrem Provisor gegen ihn, [Zurlauben], ausgestossenen Verleumdungen in weiten Kreisen, ja sogar im Ausland Verbreitung gefunden. Er habe deshalb auf nächsten Montag eine Kapitelskonferenz zusammenberufen, wo dann der Schuldige seine ärgerlichen Reden widerrufen müsse. In diesem Zusammenhang werde man besorgt sein, dass ihm, [Zurlauben], "*durch ein avocatische attestation ein Volkomen reparation der Ehren ertheilet werde*". Sobald das obrigkeitliche Schreiben vor dem Kapitel verlesen worden sei,

werde man [Ammann und Rat] von den gegen den Provisor ergriffenen Massnahmen Bericht geben.

Mit der Bitte, auch seine Gattin [Maria Barbara Zurlauben] grüssen zu lassen, schliesst der Brief.

Original

AH 28, 326-327 - Blatt 327 leer

154

1650 September 18., Lyon

A

BRIEF VON [HEINRICH] VON SCHAUENSTEIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Rudolf von Salis schreibe ihm aus Einsiedeln, dass er, Zurlauben, seinetwegen beim Nuntius [Francesco Boccapaduli] vorstellig geworden sei und sich dabei sehr für ihn verwendet habe. Er möchte sich dafür bestens bedanken und ihm versichern, dass er hoffe, sich gelegentlich revanchieren zu können.

Vorliegendes Schreiben wird den Herren [Georg, Heinrich und Kaspar] Hess, [den Postmeistern] in Zürich, angelegentlich empfohlen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln

AH 28, 328-329 - Blatt 328^v und 329^r leer

155

[1645]

A

BRIEF VON JAKOB FUECHSLI AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Auf sein, Fuchslis, Schreiben hin, ihm [aus der Hinterlassenschaft Oswald III. Zurlauben] 15 Gl. zu schicken, habe er, [Zurlauben], dem Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] aufgetragen, Fähnrich Mutschli solle ihm einen Betrag von 10 Gl. ausrichten. Doch habe ihn der Landschreiber deswegen vorerst an Hptm. [Johann Balthasar] Honegger verwiesen. Dieser habe jedoch erklärt, genannte Summe nicht schuldig zu sein. Daraufhin habe ihn der Landschreiber zu Fähnrich Mutschli geschickt, welcher letzterer